

In der Zuschrift jetzt-erwehnten Büch-
leins findet man diese nachdenckliche
Worte: Ich kan nicht wissen, wie lan-
ge ich bey euch bin, ich gehe ist in das vier-
zigste Jahr meines Alters: ich bin zwar
nicht zu alt, daß ich nicht noch länger leben
könnte, aber auch nicht zu jung, daß ich nicht
sterben könnte, meine und eure Zeit stehet in
Gottes Händen, &c. und am Ende: Lebet
unter einander einträchtig, wer weiß, wie ihr
noch in der Welt möchtet zerstreuet werden.

Die Gedächtniß-Kunst aber ist den damah-
ligen Predigern der Neu-Ruppinschen Inspe-
ction zugeeignet worden, deren Rahmen man
nach Ordnung des gewöhnlichen Current-
Schreibens zum Andencken hieher setzen
wollen.

Thomas Busse, war Archi-Diaconus.

Caspar Sagittarius, Diaconus.

Christophorus Popel, Pfarrer in Alten-
Ruppin.

Samuel Köpfe, in Wulckow.

Caspar Germendorf, in Radersleben.

Petrus Hertel, in Carve.

Zacharias Stenger, in Wustrau.

Pe-